



Bauen in der Landwirtschaftszone, 21. Oktober 2025

Denkmalpflege Kanton Bern

«Ein Gebäude steht unter Denkmalschutz»

Josephine Eigner, Architektin und Bauberaterin Denkmalpflege des Kantons Bern
Bildungs- und Kulturdirektion, Amt für Kultur, Denkmalpflege



1. Allgemeine Einführung
2. Vorgehen bei einem Umbau/Sanierung/Neubau
3. Möglichkeiten
4. Beiträge beantragen



Ortsbilder und Denkmäler vermitteln Identität



Mützlenberg Rüderswil, Ortsbild von regionaler Bedeutung
Foto: Beat Mathys, Berner Zeitung



Schloss Trachselwald, Ortsbild von nationaler Bedeutung
Foto: Adrian Moser, Berner Zeitung



1. Allgemeine Einführung



Ehemaliges Kleinbauernhaus von 1805, Lauperswil

Foto: Beat Mathys, Berner Zeitung



Bauernhaus 1758, Rüegsau

Foto: Hans Salzmann, Restaurator



1. Allgemeine Einführung



Spycher, 1754, Heimiswil



Torfscheune, 1. Hälfte 19. Jh., Oberlangenegg



...sie verbinden Vergangenheit, Gegenwart & Zukunft



Sumiswald, Mittel Fürten



Gooda Mora



Grundsätze

- Denkmalpflege ist ein *öffentliches Interesse*
- Unser Ziel: Rasch zu einem guten Ergebnis kommen
- Wenn wir ein feinfühliges Gegenüber (Architektin, Planerin) haben, gelingt dies immer
- Ein Denkmal muss in seiner Qualität ungeschmälert erhalten bleiben
- Jedes Gebäude ist wie seine Geschichte einzigartig

Auftrag: Nutzung ermöglichen



Baudenkmäler sollen durch eine zeitgemässe Nutzung, die *den Ansprüchen der Bewohner*innen sowie dem Baudenkmal gerecht* wird, längerfristig erhalten bleiben.

Auftrag: Substanz erhalten



Substanzerhalt: Warum ist das so wichtig?

Material an und für sich hat einen Wert und erzählt eine Geschichte. Wenn man es ersetzt, sind diese Geschichten – die Schichten weg.



Grundlagen Gesetzgebung

Bundesebene

Bundesverfassung (BV)

Natur und Heimatschutzgesetz (NHG & NHV)

Raumplanungsgesetz (RPG & RPV)

Kantonale Ebene Bern

Baugesetz, Bauverordnung (BauG & BauV)

Kommunale Ebene Trachselwald

Baureglement

Zonenplan / Richtpläne oder Schutzpläne



Chartas und Leitlinien

Kantonal:
Interne Grundlagen – Unités

National:

- Leitsätze der eidgenössischen Kommission für Denkmalpflege EKD

International:
durch die CH ratifizierte Charten und Konventionen

- z.B. Charta von Venedig (1964)

EIDGENÖSSISCHE KOMMISSION FÜR DENKMALPFLEGE
COMMISSION FÉDÉRALE DES MONUMENTS HISTORIQUES
COMMISSIONE FEDERALE DEI MONUMENTI STORICI
SWISS FEDERAL COMMISSION FOR MONUMENT PRESERVATION

Leitsätze zur Denkmalpflege in der Schweiz

Principes pour la conservation du patrimoine culturel bâti en Suisse

Principi per la tutela dei monumenti storici in Svizzera

Guidelines for the preservation of built heritage in Switzerland

CHARTA VON VENEDIG Art. 1 - 16
Internationale Charta über die Konservierung und Restaurierung von Denkmälern und Ensembles (1964)

Artikel 1

Der Denkmalbegriff umfasst sowohl das einzelne Denkmal als auch das städtische oder ländliche Ensemble (Denkmalbereich), das von einer ihm eigentümlichen Kultur, einer bezeichnenden Entwicklung oder einem historischen Ereignis Zeugnis ablegt. Er bezieht sich nicht nur auf große künstlerische Schöpfungen, sondern auch auf bescheidene Werke, die im Lauf der Zeit eine kulturelle Bedeutung bekommen haben.

Artikel 2

Konservierung und Restaurierung der Denkmäler bilden eine Disziplin, welche sich aller Wissenschaften und Techniken bedient, die zur Erforschung und Erhaltung des kulturellen Erbes beitragen können.

Zielsetzung

Artikel 3

Ziel der Konservierung und Restaurierung von Denkmälern ist ebenso die Erhaltung des Kunstwerks wie die Bewahrung des geschichtlichen Zeugnisses.



Das Bauinventar Grundlage für die Arbeit der Denkmalpflege



Bauinventar online

Thun

Erweiterte Suche ▾

1351 Resultate für "Thun" zeigen 1-12

Sortieren nach: Gemeinde (a-z) ▾

Filter löschen

☰ MENU

X Q

Gemeinde Aarwangen

Bildungs- und Kulturdirektion
Amt für Kultur
Denkmalpflege
www.be.ch/denkmalpflege

Meiniswilstrasse 66b
Grundstück 169
Koordinaten 2622808 / 1231169

Bauinventar

2001 rechtswirksam

Einstufung schützenswert
Baugruppe C (Aarwangen, Meiniswil)

K-Objekt ✓

Geschützt durch RRB 1734 vom 30.06.1999

Beschreibung

Speicher von 1735, rest. 1999
Vorzüglicher Bau mit doppelter unter geplattetem Satteldach. Die solide Konstruktion, z.T. aus Eichenholz, steht auf einem Eichenholzfundament über einem gewölbten Keller. Im EG Schuhbogen eingang mit einfacher Brettertür und schmiedeeisernem Schloss. 4-seitig umlaufende OG-Laube auf fassonierten Bögen. Polychrome Malerei und Inschrift auf der Laubengänge erneuert. Kräftig kontruierte Laubengänge, teilweise mit Kopfbügeln. Das traufseitig erschlossene OG weist O-seitig 2 Fensteröffnungen auf. Im DG den OG-Bund überblattende Firstständerverstrebung und gesäzte Tür. Unterhalb der erneuerten Laubengänge Klebedächlein. Jüngerer Schopfanbau an der W-Seite. Der qualitätvolle Speicher steht traufständig an der Strasse und ist wirkungsvoll gegen das Bauernhaus Nr. 66 orientiert.

Gemeinde Kirchlindach

Bildungs- und Kulturdirektion
Amt für Kultur
Denkmalpflege
www.be.ch/denkmalpflege

Halenbrücke N.N.
Grundstück 762
Koordinaten 2598449 / 1202296

Bauinventar

2003 rechtswirksam

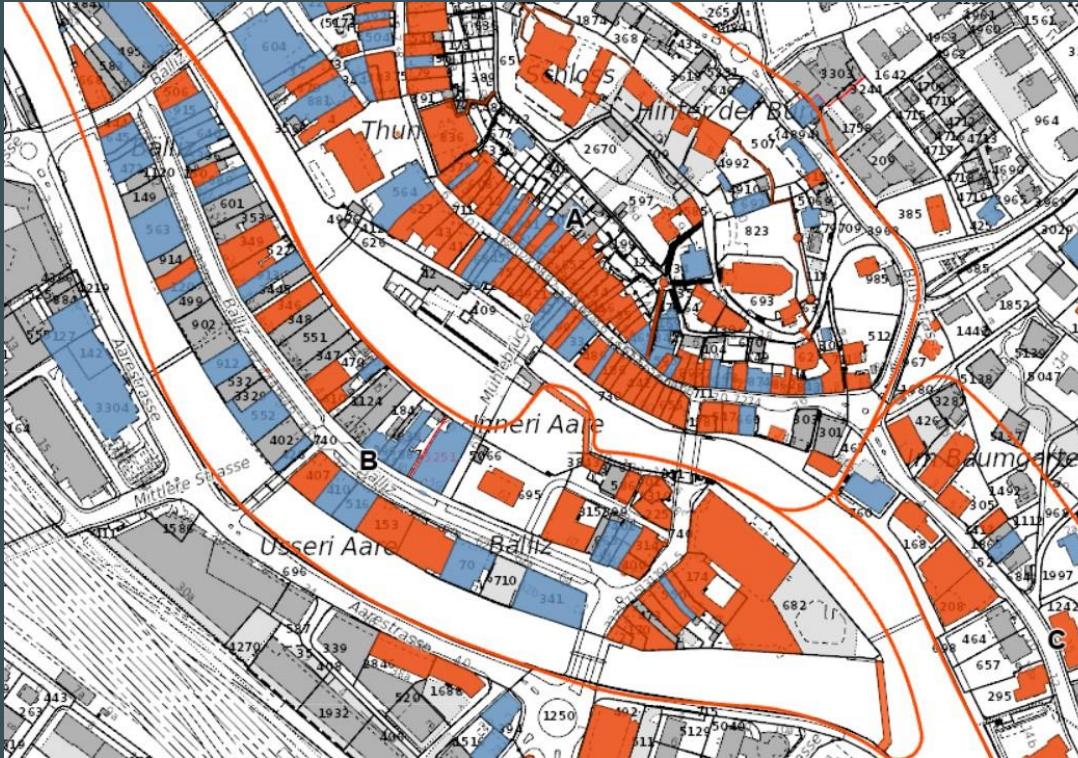
Einstufung schützenswert

K-Objekt ✓

Beschreibung

Halenbrücke von 1911 bis 1913, Renov. 1992.
Zwischen 2 aus Betonquadern errichteten Holzkastenpfeilern überspannt der an der Basis 2,1 m, im Scheitel 1,15 m starke Bogen die Thur. Auf dem Bogen sind 2 Balkenjoche, auf der Halenseite 4 Bogen- u. 3 Balkenjoche zum Hauptbogen. Die weit ausladende Fahrbahnplatte ruht auf 4 Längsträgern, die mit Fachwerkstützen auf den Bögen abgestützt sind. Die urspr. Plattenbrüstung bei letzter Renov. rekonstruiert. Eine der ältesten u. elegantesten grossen Eisenbetonbrücken der Schweiz.
(Gehört zur Hälfte zur Gemeinde Bern).

Inventarobjekte, Baugruppen und Strukturgruppen



Thun

Baugruppen A (Thun Hauptgasse, Schlossberg) und B (Thun Bälliz) rot umrandet, schützenswerte Objekte rot eingefärbt, erhaltenswerte blau eingefärbt (K-Objekte), erhaltenswerte Inventarobjekte ausserhalb BG blau eingefärbt (keine K-Objekte)

**Kanton Bern
Canton de Berne**

Thun
Baugruppe B (Thun, Bälliz)

Bildungs- und Kulturdirektion
Amt Kultur
Denkmalpflege
www.be.ch/denkmalpflege

Bauinventar

23.04.2018 verfügt



Beschreibung

Das Bälliz umfasst historisch gesehen das Gebiet der zweiten kyburgischen Stadtweiterung. Am oberen Ende des Bälliz schliesst die Freienhofgasse und am unteren eine Quergasse, die via Kuh- und Allmendbrücke die Aareinsel mit dem Aarefeld und der Unterstadt verbindet, das Gebiet ab. Die leicht gebogene, breite (Haupt)Gasse öffnet sich im oberen Drittel zu einem Platz, wo heute das ehemalige Waisenhaus (Bälliz 61) von 1786 steht. Die Freienhofgasse, die auf den ältesten Siedlungsteil des Bälliz zurückgeht, wird eng gesäumt von ehemaligen Sässhäusern (Nr. 5, 18, Bälliz 75) und einer durchgehenden Häuserzeile mit hervorragenden Bauten aus unterschiedlichen Architekturepochen. Entlang des Inneren Aareufers im Oberen Bälliz sind seit dem 18. Jh. diverse Gewerbegebäuden entstanden, die bis ins 21. Jahrhundert ihre ausgezeichnete äussere Erscheinung wahren konnten (Bälliz 10, 12, 16). Akzente an der Hauptgasse, die sich bis zu den 1880er zu einer geschlossenen städtische Einkaufsgasse entwickelt hat, setzen mehrere, hoch repräsentative Bauten aus dem letzten Viertel des 19. Jh. und vom Beginn des 20. Jh. (Bälliz 12, 52, 60A) oder aus der Zeit der Reformarchitektur (Bälliz 35, 42, 45). Die Einheit von Mehrmasstablichen Gebäuden - in der Regel verputzte Rieg- oder Massivbauten - im Unteren Bälliz erhält ihr heutiges Aussehen durch Neufassadierungen oder Umbauten ab ca. 1800. Kennzeichnend ist deren schmale Parzellenstruktur von 2-4 Achsenbreite und deren 3-geschossige Gebäudehöhe (Bälliz 7, 9, 10). Während der 2. Hälfte des 20. Jh. sind auch in diesem Bereich partiell grosszügige Zweckbauten in funktionaler, sachlicher Architektursprache entstanden (Bälliz 1, 2, 26, 60, 67).



Überprüfung Inventarobjekte bis 2023

Anzahl Inventarobjekte nach
der Überprüfung, ohne Stadt Bern

schützenswert	14'027
erhaltenswert	14'282
Total	28'309
Gesamtgebäudebestand Kanton Bern	436'399

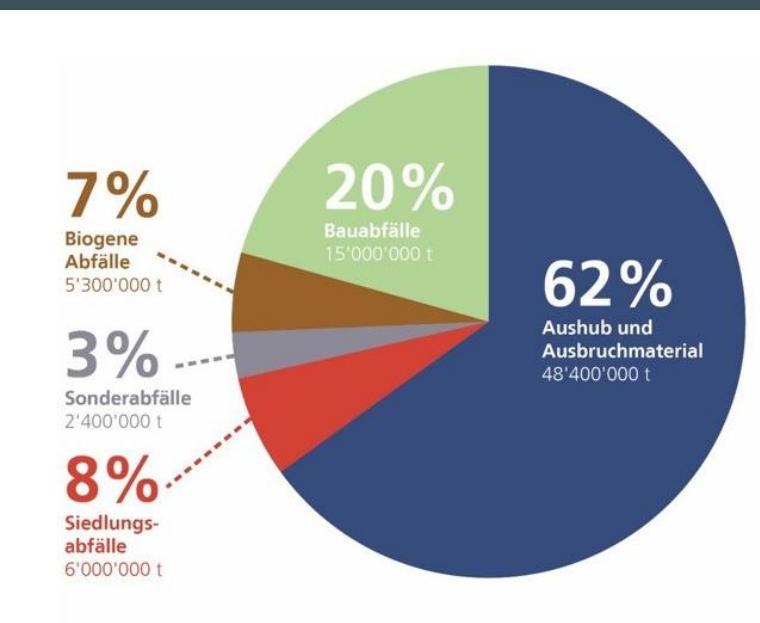
7%



Nachhaltigkeit und Denkmalpflege

Erhalt: ökologische Strategie

Baukultur schont materielle und finanzielle Ressourcen



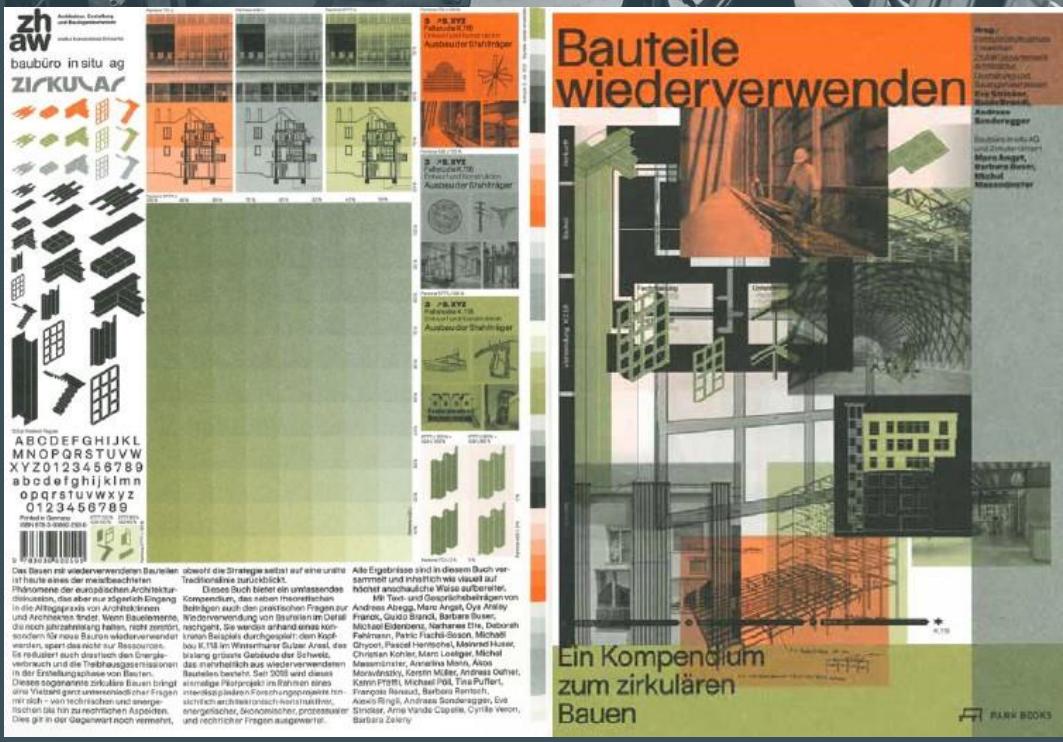


Denkmalpflege, Zirkularität, Rolle des Bauteillagers

Denkmalpflege und Kreislaufwirtschaft können für eine klimagerechte Zukunft voneinander lernen.

Oben: Bauteillager des Kantons Bern

Unten: Umschlag des Buchs «Bauteile Wiederverwenden – Ein Kompendium zum zirkulären Bauen



Baudenkmäler verhindern die Energiewende nicht

Auf 95% aller Bauten gelten KEINE denkmalpflegerischen Einschränkungen.

Priorisieren wir dieses Potenzial!

5 %

5 % geschützte Bauten sowie Schutz- und Inventarobjekte
Gute Gestaltung und Einordnung erforderlich

*Zahlen Bundesamt für Kultur:
Baukulturelles Erbe und Energiewende
(admin.ch)*



Die Arbeit am Baudenkmal

2. Vorgehen



Vorgehen

- ANAMNESE – Krankengeschichte
- DIAGNOSE – Was fehlt?
- BEHANDLUNG – Minimale Dosierung
- PFLEGE – Langfristig



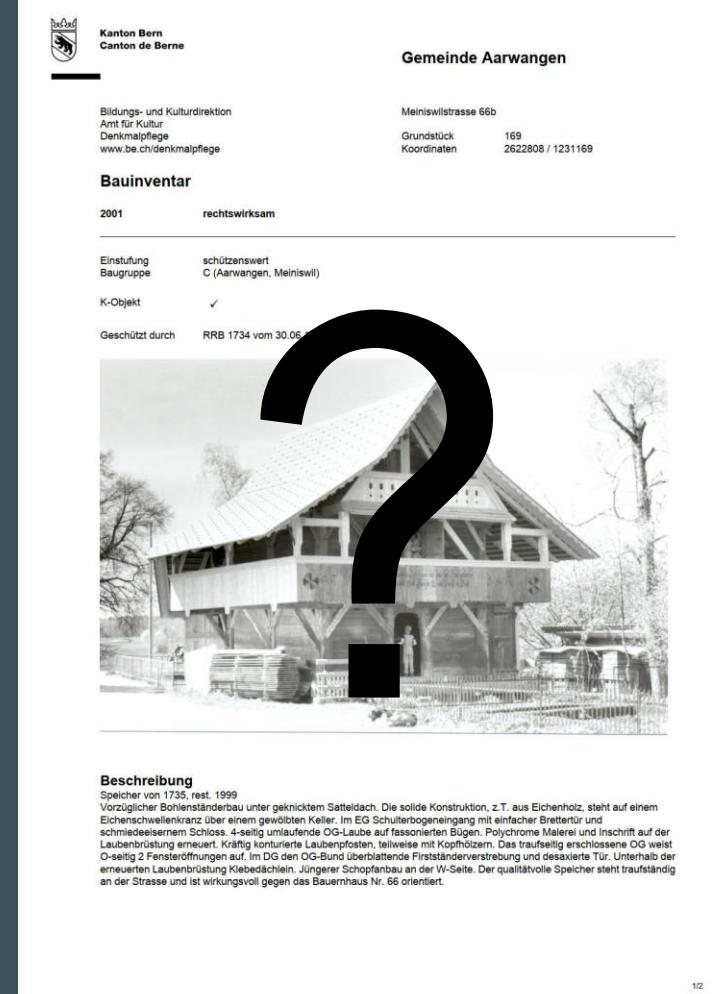
Vorgehen

1. Vorabklärungen:

Kontakt mit Gemeinde

Abklärung der grundlegenden Fragen:

Besitze ich ein Baudenkmal?
Liegt das Objekt in einem wichtigen Ortsbild?

A screenshot of a digital application form from the Kanton Bern's cultural heritage department. The top left features the canton's coat of arms and the text "Kanton Bern" and "Canton de Berne". The top right shows the location "Gemeinde Aarwangen". The form includes sections for "Bildungs- und Kulturdirektion", "Amt für Kultur", "Denkmalpflege", and the website "www.be.ch/denkmalpflege". It lists the address "Meiniswilstrasse 66b", the plot number "Grundstück 169", and coordinates "Koordinaten 2622808 / 1231169". A large question mark is overlaid on the image of the timber-framed barn.

Gemeinde Aarwangen

Bauinventar

2001 rechtswirksam

Einstufung schützenswert
Baugruppe C (Aarwangen, Meiniswil)

K-Objekt ✓

Geschützt durch RRB 1734 vom 30.06.2001

Beschreibung

Speicher von 1735, rest. 1999
Vorzüglicher Bohlenständerbau unter geliniertem Satteldach. Die edle Konstruktion, z.T. aus Eichenholz, steht auf einem Eichenholzgerüst über einem gewölbten Keller. Im EG Schuhkartuschenzugang mit einfacher Brettertür und schmiedeeisernem Schloss, 4-seitig umlaufende OG-Laube auf fassonierte Bügen. Polychrome Malerei und Inschrift auf der Laubenbrüstung erneuert. Kräftig kontruierte Laubengestalten, teilweise mit Kopfhölzern. Das traufseitig erschossene OG weist O-seitig 2 Fensteröffnungen auf. Im DG den OG-Bund überblattende Firstständerverstrebung und desaxierte Tür. Unterhalb der erneuerten Laubenbrüstung Klebedäcklein. Jüngerer Schopfanbau an der W-Seite. Der qualitätsvolle Speicher steht traufständig an der Strasse und ist wirkungsvoll gegen das Bauernhaus Nr. 66 orientiert.



Vorgehen

2. Erster Austausch:

Kontakt mit der Denkmalpflege

Zur Vorbereitung:

- Bedürfnisse klären
- Fotodokumentation IST-Zustand erstellen
- Nach alten Plänen suchen oder Gebäude aufnehmen lassen





Vorgehen

3. Planungsphase:

Erfahrenes Planungsbüro
entwickelt Projekt

Wir unterstützen die Planung





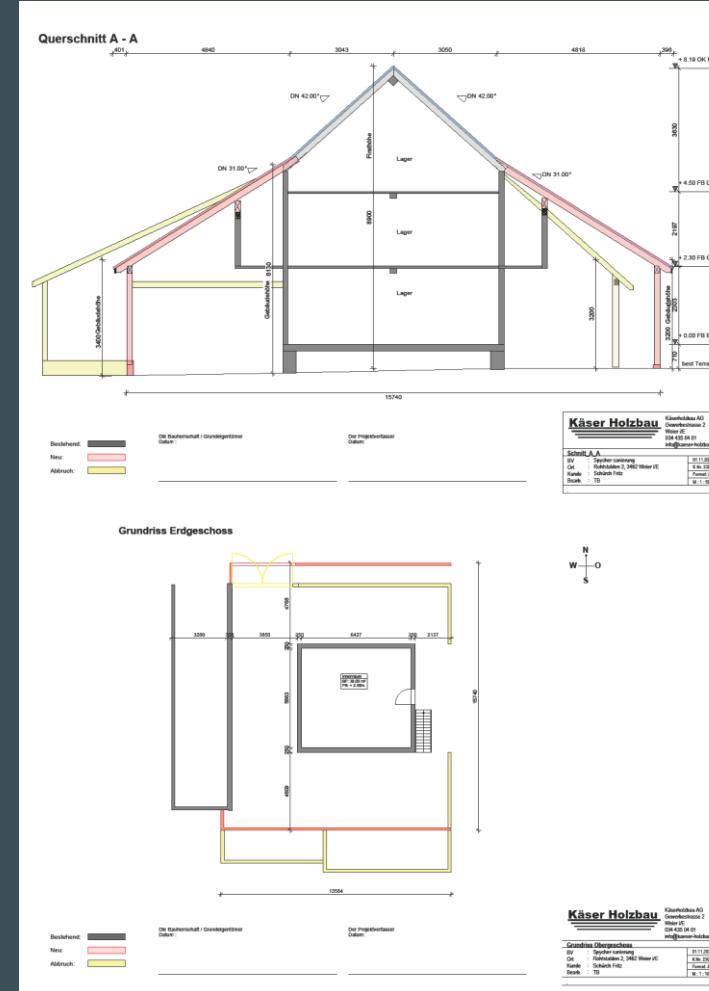
Vorgehen

4. Baugesuch:

Wesentlichen Fragen im Umgang mit dem Baudenkmal sind geklärt

Die Pläne sind verbindlich und das wichtigste Kommunikationsmittel

Denkmalpflege verfasst Fachbericht





Vorgehen

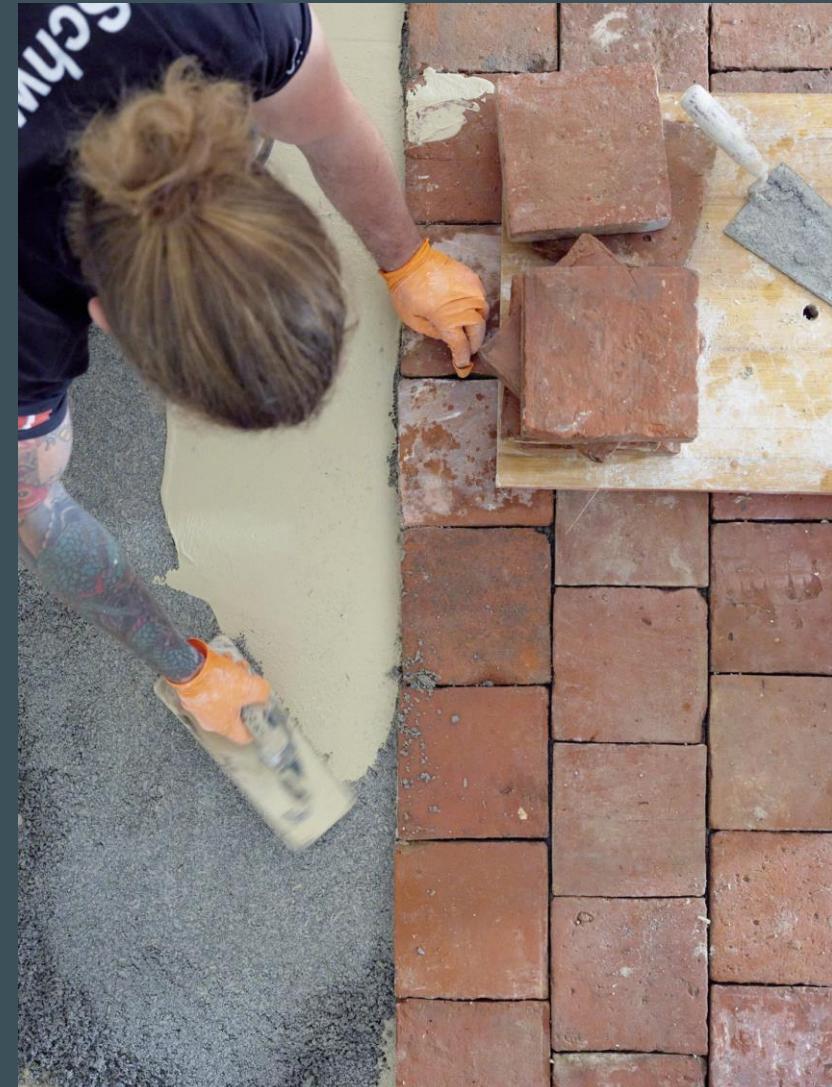
5. Realisierung

Die Denkmalpflege begleitet die Ausführung

Farbmuster werden besprochen

Bauteile aus dem Bauteillager werden vermittelt

Foto: Ernst Kehrli, Steiger Spielmann Architekten





Vorgehen

6. Bauabnahme und Einzug

Das Bauprojekt wird fertiggestellt und durch die Gemeinde abgenommen

Die Denkmalpflege nimmt an der Abnahme teil

Anhand der Schlussrechnungen werden die Beiträge berechnet





Die Arbeit am Baudenkmal

3. Möglichkeiten



Möglichkeiten

- Raumplanerische Voraussetzung
 - Zonenkonformität
 - Substanzerhalt
 - Qualitativ hochwertiges Weiterbauen
 - Reparieren statt ersetzen
 - Rückbaubarkeit
- Warum so allgemein...



Möglichkeiten

- Umbau Bauernhaus
- Erweiterung Ökonomieteil
- Laufstall statt Anbindestall
- Stöckli- oder Spycher Sanierung
- Dachsanierung
- Stall-/Remise Neubau
- Umgestaltung Bauerngarten
- Ausbau Ökonomieteil
- PV-Anlage
- ...



Möglichkeiten

Fenster Energetische Sanierung





Möglichkeiten

Dachausbau

Haus im Haus Prinzip
vereinfacht die Beleuchtung





Möglichkeiten

Aussenraum

von Anfang an mitdenken und gestalten. Hier in Form einer innenliegenden Loggia





Möglichkeiten

Sanierung Spycher
eine wertvolle Kleinbaute





Möglichkeiten

Modernisierung

Foto: Damian Poffet, urech Architekten





Möglichkeiten

Doppelte Höhe in der ehemaligen
Rauchküche



Foto: Markus Käch, Roman Hutter Architekten.





Möglichkeiten

Details

Auch die Details werden gestaltet
z. B. Fliegengitter aus Eiche

Foto: Markus Käch, Roman Hutter Architekten





Möglichkeiten

Sanierung
Fassade neu streichen und verputzen



Foto: Damian Poffet, urech Architekten



Möglichkeiten

Umgebungsgestaltung
Passend zum Denkmal
Wenig Versiegelung





Möglichkeiten

Ausbau Ökonomieteil

Um- und Ausbauten sowie
Zweckänderung schützenswerter
Bauten





Möglichkeiten

Belichtung Ökonomieteil





Möglichkeiten

Belichtung Ökonomieteil



Foto: Roland Bernath, Bernarth Widmer Architekten



Möglichkeiten

Ausbau Tenne

Die historischen Tore bleiben bestehen





Möglichkeiten

Ausbau Tenne

Foto: Damian Poffet, urech Architekten





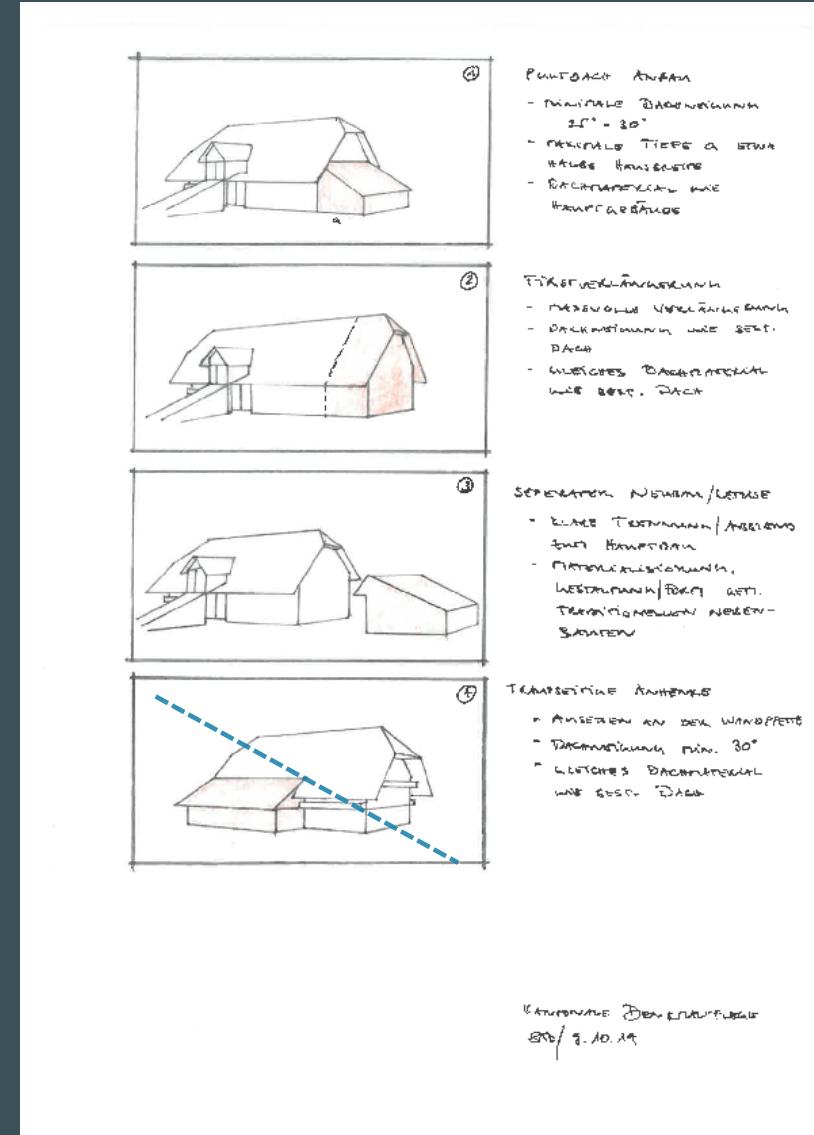
Möglichkeiten

Stallerweiterung:

Angeschlepptes Pultdach

Firstverlängerung

Separater Neubau





Möglichkeiten

Gut integrierte Scheunen,
Carports, Remisen



Foto: Andreas Gruber, Clou Architekten.





Möglichkeiten

Energetische Sanierung und
Energieerzeugung

Sehr gut integriert





Möglichkeiten

Energetische Sanierung und
Energieerzeugung

Integrierte Indachlösung





Möglichkeiten

Energetische Sanierung und
Energieerzeugung

Aufdach = reversibel

Einschränkungen im ISOS national A





3. Möglichkeiten

- «Gute Gestaltung verbindet *Tradition, zukunftsgerichtete Zweckmässigkeit und Ästhetik* miteinander.»
- Ein früher Einbezug von Denkmalpflege und AGR garantiert eine effizientere Durchführung des Vorhabens und ästhetische Aspekte können in die Planung einfließen.
- Modernisierung und Erhalt der Bausubstanz sind nicht nur vereinbar, sondern bringen aussergewöhnliche Wohnqualität hervor.



Die Arbeit am Baudenkmal

4. Beiträge



Beiträge

- Pflege ist ein *öffentliches Interesse*
 - Werterhaltende Massnahmen
 - Begleitung durch Fachstelle
 - Beiträge zwischen 15-20%
 - Besonders aufwendige Arbeiten
50% (z. B. Holzsindeldächer)
- Vorgaben gelten, auch wenn keine Beiträge erwünscht sind!





Beiträge

Ersatz ist immer der letzte Lösungsansatz

- Sanierung?
- Aufdoppelung?
- Ersatz der Gläser?
- ...



Foto und Fenster: Eggimann Schreinerei, Wyssachen



Beiträge

Staatsmittel 1'600'000 CHF (Beiträge an Dritte)

Lotteriefond 7'500'000 CHF (Beiträge KDP, DP Stadt Bern und BHS)

Bund 1,6 Mio CHF (Beiträge KDP, ADB und DP Stadt Bern)

Die KDP koordiniert sämtliche Finanzhilfen (Bund, Kanton und Gemeinden)

Unterschutzstellung ab 5'000 CHF



Beiträge

- Beitragsgesuch vor Baubeginn einsenden
 - Offerte oder Schlussrechnung
 - Abnahme
 - Auszahlung

Beiträge und Unterschutzstellung

**Kanton Bern
Centre de Berne**

Bildungs- und Kulturdirektion
Amt für Kultur
Denkmalpflege

Beitragsgesuch an die Denkmalpflege
 des Kantons Bern
 der Stadt Bern

**Das Beitragsgesuch kann erst nach vorgängiger Kontakt:
aufnahme mit der Denkmalpflege eingereicht werden.**

**Kanton Bern
Centre de Berne**

Bildungs- und Kulturdirektion
Amt für Kultur
Denkmalpflege
www.belp.ch/denkmalpflege

Beitragsgesuch an die Denkmalpflege
 des Kantons Bern
 der Stadt Bern

**Das Beitragsgesuch kann erst nach vorgängiger Kontakt:
aufnahme mit der Denkmalpflege eingereicht werden.**

Gemeinde

Objekt (bspw. Bauernhaus oder Wohnhaus)

Bauliche Massnahme (bspw. Dachsanierung)

Strasse, Nr. PLZ, Ort

Grundstück-Nr.

Sachbearbeiter/in Denkmalpflege

Eigentümerschaft / Zahlungsempfänger/in

Name(n), Vorname(n)

Strasse, Nr. PLZ, Ort

Telefon E-Mail

Name der Bank, Ort

IBAN-Nr.

Geschäftsteller/in (nur zusätzlich ausfüllen, wenn nicht mit Eigentümerschaft identisch)

Name(n), Vorname(n)

Strasse, Nr. PLZ, Ort

Telefon E-Mail

Beilagen Pläne Fotos Kostenvoranschläge

Hinweis der Denkmalpflege
Durch GesuchstellerInnIn vollständig ausgefüllt und so früh als möglich, jedenfalls vor Baubeginn, zwingend per Post, zu reichen bei der Denkmalpflege des Kantons Bern. Bebauungswillige bei Stadt Bern.

> Denkmalpflege des Kantons Bern, Scherzstrasse 31, Postfach, 3001 Bern
> Denkmalpflege der Stadt Bern, Jungferngasse 47, Pf 608, 3000 Bern 8

Beiträge über CHF 10'000,- verpflichten die Eigentümerschaft nach der kantonalen Gütekennzeichnung, das Objekt sowie allfällige dazugehörige Räume und Garagen, die dieser und an Anträge der Denkmalpflege öffentlich zugänglich zu machen.

*Ausführliche Erklärungen dazu finden Sie auf der Rückseite.

Hinweise der kantonalen Steuererhebung
Bauherren und ausschliesslich diejenigen Unternehmensstellen abhängig, die tatsächlich selbst getragen werden. Die in der Bauverordnung geltend gemachten Unternehmensstellen sind umfasst, um eine Abrechnung aus dem Bereich Bildungs- und Kulturdirektion zu erleichtern. Die Kosten für die Steuererhebung zu reduzieren. Für weitere Auskünfte kontaktieren Sie bitte die InfoLine der kantonalen Steuererhebung unter Telefon: +41 31 633 85 01.

Ort, Datum

Originalunterschrift

Mit der Unterschrift bestätigt die GesuchstellerInnIn die obenstehenden Angaben.

Interner Vermerk

Eingang SachbearbeiterIn BOP

irtschaft nach der kantonalen Steuererhebung Räume und Garagen öffentlich zugänglich zu machen.
ssteile.
osten abdrückbar, die tatsächlich geltend gemachten Unternehmensstellen sind umfasst, um eine Abrechnung aus dem Bereich Bildungs- und Kulturdirektion zu erleichtern. Die Kosten für die Steuererhebung zu reduzieren. Für weitere Auskünfte kontaktieren Sie bitte die InfoLine der kantonalen Steuererhebung unter Telefon: +41 31 633 85 01.
die obenstehenden Angaben.



Das Bauteillager – Beitrag in Form von Bauteilen





Wie gelingt die Zusammenarbeit?



Was Sie mitbringen....

- Offenheit & Interesse
- Geeignete Planer/innen und gute Handwerker/innen
- Mut für massgeschneiderte, unkonventionelle Lösungen
- Freude an der Baukultur



Kanton Bern
Canton de Berne



Amsoldingen, Kleinbauernhaus, um 1780





Kanton Bern
Canton de Berne



Köniz, Weyergut, Bauernhaus mit Scheune von 1731, Wohnteil von 1842.





Kanton Bern
Canton de Berne



Solothurn, Bauernhof Wohnteil 1767, Foto: Ernst Kehrl, Steiger Spielmann Architektur





Was wir bieten...

- Unentgeltliche Beratung
- Fachwissen und Erfahrung
- Kontakte
- Bauteile aus dem Lager
- Vermittlung von Finanzhilfe
- Quellenrecherche
- Nachhaltige und qualitätvolle Projekte
- Lebenswerte Quartiere, Dörfer und Städte



Qualitätvoll Weiterbauen

Dies bedeutet: Respekt vor der bestehenden Substanz.

Qualität kostet vielleicht etwas mehr – aber sie hält länger und lohnt sich dadurch.

Nicht nur in der Denkmalpflege ist die lange Haltbarkeit und Reparaturfähigkeit der Weg zum Ziel einer ressourcenschonenden Zukunft.



Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit

